

Harn- und andere Wege dem Leibe entgangenen
 Feuchtigkeiten wieder ersetze : Allermassen / es
 mag der Durst von Ausleerung der Säfte /
 Verstopff- und Errocknung der Speichel-Ge-
 fässe / oder von anwesenden salzrigen Wesen
 seinen Ursprung haben / das Wasser bey al-
 len sothanen Urthen geschickt ist / entweder
 durch neue Anfeuchtung und frischen Entsatz /
 oder durch Versüßung der Salze / oder auch
 auff andere Weise diesem öfters verdrießlich
 gnugfallenden Wüterich am besten abzuhelffen.
 Und wie würde es in hitzigen Fiebern ablauffen /
 wann wegen brennender und ganz ausgehrender
 Hitze der Vorrath unserer Feuchtigkeiten fast
 gänzlich ausrauchet und darüber das Gebäu
 Menschliches Leibes in eine gefährliche Dürre
 versetzt wird ; Wann / sag ich / in solchem
 Falle das Wasser / oder die wässerliche Thei-
 le mancherley Geträncke das beste nicht thäten ?
 In Erwägung dessen mir auch die Erfahrung
 angewiesen / wie ein unbarmherzig Verfah-
 ren es sey / da man in der gleichen Kranckheia-
 ten / unerachtet der Patienten inständiges Anhal-
 ten / Flehen und Bitten / diesen das Trincken ent-
 weder verbiethet / oder zu sparsam vergönnet /
 welches ihnen doch / insonderheit da sie sich
 einfacher gekochten Wasser / oder an deren
 statt unserer heilsamen Thee- und Coffee-Trän-
 cke bedienen / so vortheilhaftig / ja viel nütz-
 licher / als alle leichtlich säurende Mandel-
 Milche / Zuleppe / oder dergleichen mit dem
 sauren Schwefel- oder Victriol-Geist beschwäng-
 gerte